

BUCON 2007

Dreieich-Sprendlingen

von Wolfgang Brandt



Obwohl ich erst zum zweiten Mal am BUCON teilnahm, fühlte ich mich von der ersten Minute an wie zu Hause. Schon kurz nach dem „Einchecken“ wurde ich durch einige Bekannte herzlich begrüßt. Gunter Arentzen mit Familie sowie Frank Possmann und seine Verlobte standen im Foyer. Nach kurzer Vorstellung und Smalltalk begab ich mich in den Saal des Bürgerhauses. Und schon stand ich mittendrin im Geschehen. „Pestilenz“ Volker Ilse, „Hunger“ Thomas Backus, „Krieg“ Stefan Fels und „Tod“ Ralph Haselberger, die Apokalyptischen Schreiber, kannte ich vom MarburgCon. Schnell waren wir in ein Gespräch vertieft. Nebenbei ein Rundumblick von mir, wer noch im Großen Saal anwesend war. Erik Schreiber, Herausgeber des Phantastischen Bücherbriefes, präsentierte sich mit einem eigenen Stand. Alfred Wallon, Heide Solveig Göttner, Markus Heitz, Christoph Hardebusch, Hermann Ritter, Walter Appel, Jennifer Schreiner und Charlotte Engmann von den „Vampirschlampen“, die „Drachenkinder“, der Publizist Hermann Urbanek aus Wien, Tobias Bachmann... Falls ich einige Anwesende vergessen haben sollte, bitte ich um Nachsicht. Denn es liefen bereits im „Transporterraum“, im „Maschinenraum“ sowie auf dem „Hangardeck“ die ersten Lesungen und Präsentationen.

Erfreulich war für mich, dass Frank Possmann alias Benjamin Cook mit seinem ersten Paperback der Serie „Alan Demore“ aufwarten konnte. Und ich bekam den ersten Band mit persönlicher Widmung vom jungen Autor überreicht. Entgegen allen Mutmaßungen und Negativkritik kamen die ersten zwei Stories bei Romantruhe pünktlich auf den Markt. Stolz bin ich; ein wenig habe ich zum Erscheinen des „Kriegers des Lichts“ beigetragen.

Ein Ziel meines Besuches des BUCON war, dass ich Frank und seinen Debütroman ein wenig bekannt machen wollte, da Joachim Otto auf dem diesjährigen CON nicht anwesend war. Public Relations gehört eben auch dazu. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass der Verkauf von „Alan Demore“ gut angelaufen ist und die erste Rezension demnächst auf gruselromane.de erscheint.

Da wir noch einen Pressetermin mit Wolfgang Hohlbein am Stand von Ueberreuter hatten, fuhren wir nochmals auf das Messegelände. Im „Schlepptau“ hatten wir Frank mit seiner Verlobten. Ein besonderer Wunsch sollte für Frank in Erfüllung gehen. Seit 25 Jahren versuchte Frank, einmal Jason Dark persönlich zu treffen. Dank meiner sehr guten Kontakte zu Blanvalet konnte unser „Webhamster“ Tommy, der am Tag zuvor mit Helmut Rellergerd ein Interview führte, der „Jagd“ nach Jason Dark ein Ende setzen. Und Frank war glücklich, endlich seinem Idol zu begegnen.



Zurück vom Messegelände in Frankfurt fuhr zur gleichen Zeit wie wir mein Freund Werner Kurt Giesa auf den Parkplatz vor dem Bürgerhaus in Dreieich-Sprendlingen. Für Tommy und Frank schon wieder eine Begegnung der besonderen Art. Beide kannten Werner nur von Fotos. Im Großen Saal traf ich Harald Jacobsen vom vph-Boulevard Literaturmagazin, ein Partnermagazin des Geisterspiegels. Wir sprachen über zukünftige gemeinsame Projekte, wie es unter Partnern so üblich ist. Anke und Florian besuchten die Lesung von Markus Heitz aus seinem Roman „Die Mächte des Feuers“. Doch Markus gehört zu seinen Zwergen, und so erfuhren die Anwesenden dann auch, warum es einen 4. Band geben wird, der voraussichtlich im Sommer 2008 erscheint. Die Lesung an sich war ein Genuss, Markus Heitz versteht es wirklich, seine Zuhörer zu unterhalten.



Die wenigen noch verbliebenen Stunden bis zur Preisverleihung verliefen mit Gesprächen wie im Flug. Dann war es soweit: Es wurde dunkel im Großen Saal und auf der Leinwand erschien:

DEUTSCHER PHANTASTIKPREIS PRÄSENTIERT VON HERMANN RITTER

Hermann Ritter führte souverän, gewürzt mit einer Prise Humor, durch das Programm. Die Auswahl der Laudatoren war perfekt gewählt und auf den jeweiligen Preisträger abgestimmt. Die Videoeinblendungen verliehen dem Abend fast einen Hauch von Hollywood, was die Spannung im Saal nur um so mehr vertiefte.

„And the Winner is...”



Bester Roman deutschsprachig

Markus Heitz: Die Mächte des Feuers (Piper)

Markus Heitz, Jahrgang 1971 lebt zusammen mit seiner Frau in Zweibrücken. Mit seiner Romanreihe um „Die Zwerge“, für deren dritten Teil er mit dem „Deutschen Phantastikpreis“ ausgezeichnet wurde, und seinem „Ulldart“-Zyklus gehört er zu den erfolgreichsten deutschen Fantasy-Autoren. „Die Mächte des Feuers“ führen ihn nun zu neuen phantastischen Ufern.

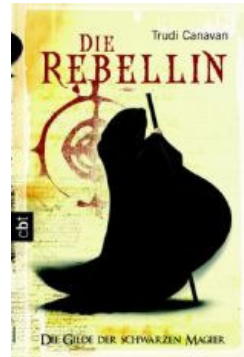
Wenn Markus nicht schreibt, schenkt er in seinem irischen Pub „Killarney“ Guinness und andere Köstlichkeiten aus.



Bestes Roman-Debüt deutschsprachig

Christoph Hardebusch: Die Trolle (Heyne)

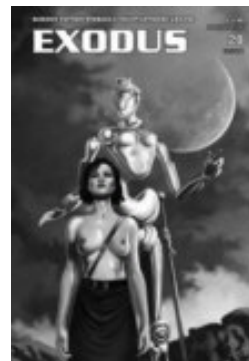
Christoph Hardebusch, geboren 1974 in Lüdenscheid im Sauerland, studierte zunächst BWL in Marburg, wechselte dann jedoch zu Anglistik und Medienwissenschaft. In seiner Studienzeit begann der begeisterte Rollenspieler und Fantasy-Leser, selbst zu schreiben. Nach dem Studium zog er nach Heidelberg, arbeitete als Texter bei einer Werbeagentur und konzentrierte sich gleichzeitig auf seine erste Veröffentlichung.



Bester Roman international

Trudi Canavan: Die Rebellen - Gilde der schwarzen Magier 1 (Blanvalet/cbt)

Trudi Canavan wurde 1969 im australischen Melbourne geboren. Sie arbeitete als Grafikerin und Designerin für verschiedene Verlage und begann nebenbei zu schreiben. 1999 gewann sie den Aurealis Award für die beste Fantasy-Kurzgeschichte. Ihr Debütroman, der erste Band der Trilogie „Die Gilde der Schwarzen Magier“, erschien 2001 in Australien, wurde dort mit großer Begeisterung aufgenommen und ist inzwischen auch ein spektakulärer Erfolg in England. Zurzeit arbeitet Trudi Canavan an einem neuen Fantasy-Epos.



Beste Kurzgeschichte

Martin Schemm: Das Lazarus-Projekt (Exodus 20)

Geboren 1964 in Duisburg, Historiker (M.A.). Lebt mit Frau und Tochter in Hamburg, arbeitet beim Hamburgischen Datenschutzbeauftragten. Schreibt seit ca. 8 Jahren in seiner Freizeit Storys und Romane in den Genres Phantastik, Horror und Science Fiction



Beste Original-Anthologie/KG-Sammlung

Alisha Bionda (Hrsg.): Der dünne Mann - Edgar Allan Poes Phantastische Bibliothek 8 (Blitz)

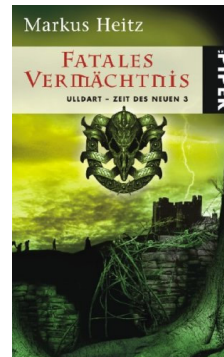
Alisha Bionda ist Autorin, Herausgeberin, Lektorin, Journalistin, Rezensentin und Redakteurin in einer Person. Sie wurde in Düsseldorf geboren und lebt seit einigen Jahren auf Mallorca. Die Autorin beendet ihren Tagesablauf mit ihrer afghanischen Windhündin Jamila, nachts am Meer. Alisha hat unter anderem Literaturgeschichte, Stilkunde, Romantechnik, Romanformen, Dramaturgie des Theaters, des Films, des Hör- und Fernsehspiels, lyrische Ausdrucksformen, Sachprosa und Journalismus studiert.

Beste Serie

Ulldart - Zeit des Neuen (Piper)

Markus Heitz, Jahrgang 1971 lebt zusammen mit seiner Frau in Zweibrücken. Mit seiner Romanreihe um „Die Zwerge“, für deren dritten Teil er mit dem „Deutschen Phantastikpreis“ ausgezeichnet wurde, und seinem „Ulldart“-Zyklus gehört er zu den erfolgreichsten deutschen Fantasy-Autoren. „Die Mächte des Feuers“ führen ihn nun zu neuen phantastischen Ufern.

Wenn Markus nicht schreibt, schenkt er in seinem irischen Pub „Killarney“ Guinness und andere Köstlichkeiten aus.





Bester Grafiker

Mia Steingraber

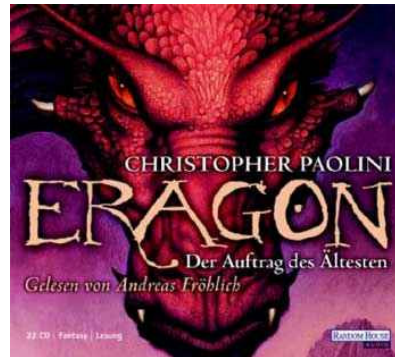
Mia Steingraber macht als 25-jährige Studentin Giessen unsicher, wo sie sich in den Bereichen Kunstgeschichte und klassische Archäologie bildet. Neben ihrer Aufgabe als LodlanD-Zeichnerin der ersten Stunde arbeitet sie auch für FanPro als Illustratorin und mittlerweile sind in sieben DSA-Büchern ihre Werke zu finden.

Bestes Sekundärwerk

Thomas Höhl & Mike Hillenbrand: Dies sind die Abenteuer - 40 Jahre Star Trek (Heel)

Die Autoren - selbst Fans und Kenner von "Star Trek" - werfen einen liebevollen, kritischen, leidenschaftlichen und humorvollen Blick auf 40 Jahre "Star Trek". "Star Trek" ist mehr als eine Film- und TV-Reihe, es ist ein Stück Medienhistorie. Auf 448 Seiten finden sich Geschichten, Meinungen und Fakten, die nicht nur für Fans spannend und verblüffend sind.





Bestes Hörbuch/Hörspiel

Eragon - Der Auftrag des Ältesten (Random House)

Geschunden, aber siegreich war Eragon aus der Schlacht gegen König Galbatorix' Urgal-Armee hervorgegangen. Doch der Auftrag des gefallenen Vardenkönigs, über sein Volk zu wachen, damit es nicht in Anarchie verfällt, lastet schwer auf den Schultern des jungen Drachenreiters. Kann er seinem Vermächtnis gerecht werden?

„Die Zeit“ über den ersten Eragon-Band: „Christopher Paolinis Erstling blitzt aus den Schwert- und Zauberei-Büchern hervor wie Eragons Schwert Zar'roc aus einem Berg gewöhnlicher Waffen.“

Beste Internet-Seite

www.mahet.de

Nominiert war die Website im alten Design, welche seit 02. September im neuen Outfit erstrahlt.

Markus Heitz, Jahrgang 1971 lebt zusammen mit seiner Frau in Zweibrücken. Mit seiner Romanreihe um „Die Zwerge“, für deren dritten Teil er mit dem „Deutschen Phantastikpreis“ ausgezeichnet wurde, und seinem „Ulldart“-Zyklus gehört er zu den erfolgreichsten deutschen Fantasy-Autoren. „Die Mächte des Feuers“ führen ihn nun zu neuen phantastischen Ufern.

Wenn Markus nicht schreibt, schenkt er in seinem irischen Pub „Killarney“ Guinness und andere Köstlichkeiten aus.



Meinen Glückwunsch an alle Preisträger

Nach der Verleihung des Deutschen Phantastik Preises 2007 gab es zum Abschluss des diesjährigen BUCON im „Maschinenraum“ eine Lesung mit den Apokalyptischen Schreibern aus Marburg. Ich nahm an dieser Lesung teil, denn ein wenig Lokalpatriotismus ist angebracht, da ich ja bekanntlicherweise in Gießen wohne. Die vier Marburger Autoren „Pestilenz“, „Hunger“, „Krieg“ und „Tod“ präsentierten interessante Horrorgeschichten von der Verderbtheit der Gesellschaft, von den unglaublichen Abgründen der menschlichen Psyche und von Monstern, die nach Menschenfleisch gieren. Schade, dass diese Lesung nicht so gut besucht wurde. Dies haben die netten und illustren Jungs aus Marburg nicht verdient. Und störend wirkte sich der begonnene Abbau auf die Lesung aus. Schon heute kann ich sagen, dass ich am 24. und 25. Mai 2008 den Marburg Con besuchen werde.

Während ich der Lesung folgte, nutzten Anke, Tommy und Florian die Zeit, um sich mit Hermann Urbanek über seine Tätigkeit sowie über den Geisterspiegel zu plaudern. Erfreut hatte die Geisterspiegler, dass sich der Publizist sehr gut auf unserer Internetpräsenz auskennt und des Öfteren einige für ihn interessante Beiträge für sein Archiv verwendet. Welche weiteren Folgen sich aus diesem Gespräch ergeben könnten, wird zu einem späteren Zeitpunkt im Geisterspiegel zu finden sein. Gegenwärtig klärt Anke dazu einige Dinge per E-Mail. Wenn alles so klappt, wie es sich Hermann Urbanek und wir vorstellen, wird dies für den Geisterspiegel eine schöne Bereicherung.

Als Fazit kann ich sagen, dass sich die Organisatoren des BUCON sehr viel Mühe gemacht haben. Gern komme ich im nächsten Jahr wieder, wenn es heißt:

BUCON 2008

